

## „Die Investoren müssen umdenken“

Vermögensverwalter Fabian Mundi über das Versagen von Hedgefonds und Private Equity sowie über krisenresistente Strategien.

### FABIAN MUNDI

ist Geschäftsführer von Merkur Asset Management in Schorndorf bei Stuttgart. Er zählt zu den renommiertesten deutschen Hedgefonds-Experten und managt mit seinem Team vier Vermögensverwaltungsfonds. Bei der aggressiveren Variante Navigator Dynamic setzt er mit bis zu 50 Prozent auf Managed Futures.



### Herr Mundi, hat sich die Welt für Sie als Vermögensverwalter 2008 geändert?

Dramatisch. Alte Gewissheiten wurden zerstört.

#### Welche denn?

Die Streuung eines Vermögens auf Aktien, Anleihen, Rohstoffe, Hedgefonds und Private Equity bringt nicht mehr die gewünschte Risikoreduktion. 2008 fielen alle Assets gleichzeitig, was sich zusätzlich negativ auf die Performance der Portfolios auswirkte.

#### Welchen Schluss ziehen Sie daraus?

Die Investoren müssen umdenken. Bis auf Gold und einige wenige Hedgefonds-Strategien erwiesen sich alle Anlageformen als krisenanfällig.

### Dach-Hedgefonds verloren 2008 im Schnitt 20 Prozent. War das nur ein Ausrutscher?

Sie haben im Ernstfall versagt. Verkauft wurden sie mit dem Anspruch, das Kapital in einer Baisse zu erhalten. Statt dessen rutschten selbst Top-Fonds weit ins Minus. Für mich sind sie daher kein Thema mehr.

#### So negativ?

Ja. Sie liefen nicht nur schlecht, sondern waren im

Stresstest noch unverkäuflich, da viele Gesellschaften ihre Fonds schlossen. Dass dieser Fall eintreten kann, wurde von den Fonds so nicht kommuniziert.

#### Wie stehen Sie Private Equity gegenüber?

Auch kritisch. Private Equity bewegt sich inzwischen im Gleichlauf zu Aktien, nur ist es illiquider. Aus Aktien kommt man wenigstens raus. Private-Equity-Beteiligungen sind dagegen entweder überhaupt nicht veräußerbar oder bei börsennotierten Vehikeln nur weit unter dem fairen Wert.

#### Haben Hedgefonds und Private Equity Zukunft?

Die beiden Sektoren werden stark schrumpfen. Sie haben viel versprochen und wenig gehalten. Das vergessen Investoren nicht. Es ist eine gesunde Entwicklung. Gerade im Bereich Private Equity wurden zum Teil übernommene Firmen aus Geldgier geradezu fi-

„Die Dach-Hedgefonds haben im Ernstfall versagt. Für mich sind sie daher kein Thema mehr.“

letiert. Venture Capital halte ich aber für sinnvoll. Sonst würde es weder Google noch Microsoft geben. Sie verdammen zwar Hedgefonds, trotzdem sind sie in Ihrem Vermögensverwaltungsfonds Navigator Dynamic hoch gewichtet.

Ich verdamme nur Dach-Hedgefonds und illiquide Hedge-Stile. Vor allem Managed Futures und mit Abstrichen Global Macro und marktneutrale Strategien haben sich aber als krisenresistent erwiesen.

#### Warum favorisieren sie Managed Futures?

Sie sind jederzeit handelbar und liefern einen Mehrwert. Wenn andere Märkte fallen, steigen sie in der Regel. Die Historie reicht schon fast 30 Jahre zurück. Sowohl beim Crash 1987, der Asien-Krise, dem Platzen der Technologieblase als auch 2008 erzielten Managed Futures attraktive Renditen. Sie vereinen Money Management, Portfoliostreuung und Trendwechsel.

#### Das müssen Sie genauer erklären.

Es kann bei steigenden und fallenden Bewegungen von Aktien, Anleihen, Rohstoffen und Edelmetallen Geld verdient werden. Da pro Position nur rund ein Prozent des Depots eingesetzt und Verluste begrenzt werden, existiert ein aktives Risikomanagement.

#### Also am besten alles in Managed Futures anlegen?

Nein. Denn es gibt auch mehrmonatige Verlustphasen. Wer zwischendurch 25 Prozent Minus nicht aushält, für den eignet sich die Strategie nicht. Der Anlagehorizont sollte mindestens fünf Jahre betragen.

#### Sie haben Ihren Fonds neu ausgerichtet?

Ja. Das Minus von 22 Prozent entstand neben der Baisse dadurch, dass die Dach-Hedgefonds abstürzten. Ich habe sie durch Futures-Fonds ersetzt.